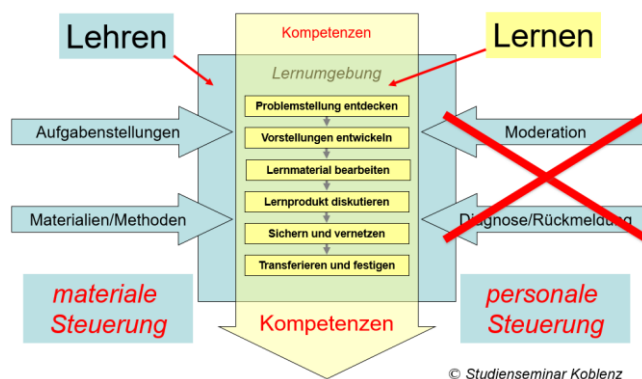




## Aufgabenstellungen II: Aufgaben zum Lernen entwickeln (M1)

### 1. Definition von „Lernaufgabe“

**Aufgaben** im Allgemeinen sind „professionelle Konstruktionen“ im Rahmen eines didaktischen Arrangements mit einer didaktischen Absicht (Lernen, Üben, Wiederholen, Vernetzen, Leisten, ...).



Unter einer **Lernaufgabe** versteht man eine material gesteuerte Lernumgebung, die den individuellen Lernprozess durch eine Folge von gestuften Aufgabenstellungen mit entsprechenden Lernmaterialien steuert, so dass die Lernenden **möglichst eigentätig** die Problemstellung entdecken, Vorstellungen entwickeln und Lernmaterialien bearbeiten. Dabei erstellen und diskutieren sie ein Lernprodukt, definieren und reflektieren den Lernzugewinn und üben sich im handelnden Umgang mit Wissen. Lernaufgaben zielen auf die selbsttätige und selbstständige Kompetenzentwicklung der Lernenden.

### 2. Die Ablaufstruktur von Lernaufgaben

Beim Lernen durch Lernaufgaben werden Lehrqualität und Erklärqualität gewissermaßen an die Lernenden „abgegeben“. Folglich ist die Ablaufstruktur der Lernaufgaben von besonderer Bedeutung. Die Ablaufstruktur folgt weitgehend der Lernschrittfolge des Lehr-Lern-Modells:

1. Die Aufgabe wird im *Setting* zunächst thematisch gerahmt, um die Lerner das neue Problem bzw. die neue Fragestellung entdecken zu lassen.
2. Als nächstes entwickeln sich die Lernenden in einem ersten Zugriff auf die Problemstellung mögliche Vorstellungen zu Lösungsansätzen bzw. Hypothesen.
3. Nun werden durch eine Folge von Arbeitsaufträgen das notwendige Vorwissen reaktiviert, neue Informationen ausgewertet, das Neue Schritt für Schritt erarbeitet und das Lernprodukt erstellt.
4. Durch die Diskussion des Lernprodukts wird das neu Erlernte kontrastiv zum Vorwissen ins Bewusstsein gerückt und durch die Begleit- und Anschlusskommunikation kognitiv verankert.
5. Die Quintessenz des neu Erlernten wird als Lernzugewinn erkannt, erfasst und definiert.
6. Mit ähnlichen und verwandten Aufgaben werden weitere, bereits bestehende Wissensnetze mit dem neuen Lerninhalt verknüpft, wird das neu Erlernte auf andere Beispiele angewandt und eine Selbstüberprüfung ermöglicht.

### 3. Die Rolle der Lehrkraft

Die Aufgabe der Lehrkraft bei Lernaufgaben beschränkt sich damit neben der Konstruktion – soweit überhaupt notwendig – auf ...

- Klärung der Ziele und Lösungsbedingungen der Aufgabenstellung,
- Hilfestellung bei der Vorbereitung der Aufgabenlösung,
- Rückmeldungen zum Lernerfolg,
- Unterstützung bei Reflexion, Vertiefung und Verallgemeinerung des neu Erlernten.

## 4. Merkmale guter Lernaufgaben

Gute Lernaufgaben ...

- sind eingebettet in eine Atmosphäre des Lernens und nicht des Prüfens.
- sind in einen Kontext eingebettet.
- knüpfen an das Vorwissen der Lernenden an.
- behandeln Problemstellungen, die mittels Arbeitsaufträgen selbständig bearbeitet werden können.
- führen zu einem auswertbaren Lernprodukt.
- fördern das Könnensbewusstsein und zeigen den Lernzuwachs an.
- verankern das neu Gelernte im Wissensnetz und dekontextualisieren das Gelernte.
- wenden das neu Gelernte auf andere Beispiele an.